Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1666/15

Titel

Aktivitäten zum Thema BUGA

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

1.) Wie werden die unterschiedlichen Aktivitäten zum Thema BUGA und die Ergebnisse aus diesen in der Stadtverwaltung gebündelt?

Alle städtischen Aktivitäten werden in einer – zurzeit noch im monatlichen Rhythmus stattfindenden – Ämterrunde diskutiert, koordiniert und gemeinsame Grundpositionen festgelegt. An dieser Runde sind alle mit dem Thema BUGA befassten Ämter und die BUGA-gGmbH regelmäßig beteiligt oder bei bestimmten Themengebieten hinzugezogen. Geleitet wird die Runde vom Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr.

Darüber hinaus werden die einzelnen Projekte, soweit nötig, im Rahmen der normalen Ämterbeteiligung zwischen den Ämtern inhaltlich abgestimmt und fachlich begleitet.

Die Abstimmungen mit der BUGA gGmbH und der Bundesgartenschauengesellschaft erfolgen im Rahmen einer Lenkungsgruppe regelmäßig.

2.) Die Stadtverwaltung wird gebeten einen Zeitplan und eine Übersicht für alle Aktivitäten der Stadtverwaltung rund um das Thema BUGA zu erstellen und zu präsentieren.

Die Ämter der Stadtverwaltung sind entsprechend der fachlichen Zuständigkeiten in die Vorbereitung der BUGA 2021 eingebunden.

Für den Teilbereich der Nördlichen Gera-Aue liegt seit November 2014 das Wettbewerbsergebnis vor. Im April 2015 haben die Verhandlungsgespräche mit den drei Preisträgern stattgefunden, in deren Ergebnis der 1. Preisträger (Büro Geskes.Hack aus Berlin) mit der Planung des Gesamtkonzeptes sowie aller darin enthaltenen Teilbereiche beauftragt werden soll. Für den Teilbereich Nordpark ist im Ergebnis des Verhandlungsverfahrens und unter Beachtung des Urheberrechts der Entwurf des 3. Preisträgers aus dem Wettbewerb (Büro Hutterreimann aus Berlin) vertraglich zu berücksichtigen und umzusetzen.

Die Beauftragung sowie der Ankauf werden zurzeit federführend durch das Garten- und Friedhofsamt vorbereitet. Ebenfalls fertig gestellt wurde die Denkmalpflegerische Zielstellung für das Gartendenkmal Nordpark.

Mit der Vergabe von Planungsleistungen im Rahmen der Wettbewerbsrealisierung wurde einerseits der Stadtrat über das Wettbewerbsergebnis und die geplante weitere Vorgehensweise informiert und andererseits die Bereitstellung von Mitteln aus der Städtebauförderung für die Beauftragung der Planungsleistungen gewährleistet.

Die Vertragsverhandlungen mit dem 1. Preisträger wurden am 20.08.2015 begonnen und sollen bis zum November 2015 abgeschlossen werden.

Der im Frühjahr nächsten Jahres vorliegende Vorentwurf wird dem Stadtrat erneut vorgelegt und einer intensiven Bürgerbeteiligung unterzogen. Es ist vorgesehen, die ersten größeren Baumaßnahmen im Anschluss an den Abriss des Heizkraftwerkes und der Gestaltung der

Flussschleife 2017 zu beginnen.

Weiterhin wird derzeit die Öffentlichkeitsbeteiligung für die Erweiterung des Sanierungsgebietes Auenstraße durchgeführt sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Die Bürgerversammlung fand am 20.08.2015 statt, anschließend erfolgt die Abwägung bzw. Einarbeitung der daraus resultierenden Einwände. In dem Arbeitsprozess sind weitere Gespräche mit einzelnen Interessengruppen notwendig. Die Termine mit den Garagenbesitzern, zum Tierheim und mit den Kleingärtnern finden am 31.08.15 und 02.09.2015 statt.

Es wird eingeschätzt, dass im Oktober durch die Verwaltung eine Beschlussvorlage zur Erweiterung erstellt wird. Die Erweiterung ist notwendig, damit die entsprechende Gebietskulisse vorliegt, um die notwendigen Städtebaufördermittel für die Gestaltungsmaßnahmen entlang der Geraaue zu akquirieren. Des Weiteren finden derzeit Gespräche mit dem Zuwendungsgeber statt, die die Förderfähigkeit der verschiedenen Vorhaben im Bereich der Geraaue im Rahmen der Städtebauförderung sicherstellen soll. Aus diesem Grund wurde das zu beauftragende Planungsgebiet in 6 Teilabschnitte gegliedert entsprechend der Förderkulissen.

Als eine vordringliche Aufgabe wird die Finanzierung und Organisation des Rückbaus des Heizkraftwerks in Gispersleben vorbereitet. Im Projekt Grünes Geraband des Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Erfurt, als auch im BUGA-Konzept im Bereich Geraaue dargestellt, muss zwingend der Engpass zwischen dem Park am Moskauer Platz und dem Kilianipark beseitigt werden, d.h. es ist hier ein wesentlich breiterer Grünkorridor einzuplanen, um eine strukturell wirksame Verknüpfung der beiden Bereiche untereinander zu ermöglichen. Dies ist in mehreren Stadtratsbeschlüssen dokumentiert. Mit dem Abriss des Heizwerkes ergibt sich die Möglichkeit, die Entsiegelung und Neugestaltung der Flächen im Zuge des ISEK-Projekts bzw. der BUGA aus übergeordneten stadtstrukturellen Gründen vornehmen zu können.

Da es sich um ein Denkmal handelt, ist eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung für den Abriss notwendig. Diese liegt nunmehr vor, so dass der Umsetzung der dargestellten Maßnahmen 2016/17 nichts mehr im Wege steht.

Im Zusammenhang mit den Planungen in dem Bereich hat die TLUG mit dem Ziel der Neuanlage einer Flussschleife den unbebauten östlichen Teil der Kraftwerksfläche zwischen dem Gebäude und dem Gerauf zwischenerworben. Weiterhin wurde vertraglich vereinbart die Flächen der späteren Parkanlage an die Stadt zu übertragen. Diese Entscheidung ist u. a. Voraussetzung, dass mit Mitteln der Städtebauförderung ein nachhaltiges Vorhaben zur Umsetzung der Gestaltung der nördlichen Geraaue und damit ein weiteres Vorhaben zur Umsetzung der BUGA 2021 erfolgen.

Darüber hinaus finden kontinuierlich Gespräche zu einzelnen, derzeit laufenden Planungen, wie beispielsweise im Bereich des alten Klärwerks und am Sportplatz Riethstraße 35 sowie dem Neubau von Regenrückhaltebecken in der Geraaue statt.

Unter dem Motto der „Petersberg im Wandel“ wurden die Ergebnisse der Konkretisierungsstudie „Petersberg“ am 25.06.2015 zum 4. BUGA-Dialog der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Konkretisierungsstudie wurde von der BUGA gGmbH beauftragt. An diesen Planungsprozess waren die städtischen Ämter intensiv beteiligt. Die Bestätigung der Machbarkeitsstudie durch die BUGA gGmbH ist Ende des Jahres vorgesehen. Die Ergebnisse der Bürgerveranstaltung fließen in die Konkretisierungsstudie „Petersberg“ ein und bilden deren Abschluss.

Die Ergebnisse der Konkretisierungsstudie sind neben der Machbarkeitsstudie und den aktuellen Planungsfortschritten für die Teilflächen die Voraussetzung für die Erarbeitung des Ausstellungskonzeptes.

Von Seiten der Verwaltung wurde für die Sanierung und Instandsetzung der Festungsmauern ein Förderantrag im Rahmen des Programms "Nationale Projekte des Städtebaus" gestellt. Eine

Entscheidung, ob das Projekt in diesem Programm aufgenommen wurde, liegt der Verwaltung bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor. Des Weiteren ist ein Förderantrag beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM - Fördermittel) in Vorbereitung für eben diese notwendigen Sanierungsmaßnahmen an der Festung.

Fortgeführt werden die bisherigen Sanierungsmaßnahmen auf dem Petersberg. Hierfür werden wie in jedem Jahr, die Jahresprogrammanträge auf Städtebaufördermittel vorbereitet und beim Thüringer Landesverwaltungsamt eingereicht.

Das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung wird für den Petersberg einen Bebauungsplan erarbeiten. Mit den Erfassungs- und Analysearbeiten wurde begonnen.

Für die Defensionkaserne wurde von der Parität eine Bauvoranfrage beim Bauamt gestellt. Dazu fanden bereits mehrere Abstimmungen statt. Bezüglich des Dachgeschosses konnte noch keine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Die Parität wurde aufgefordert, den Nachweis zu bringen, dass der Erhalt des Dachgeschosses wirtschaftlich nicht zumutbar ist. Dieser Nachweis liegt bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor

Von Seiten der Verkehrsplanung laufen aktuelle folgende planerische Aktivitäten:

Machbarkeitsstudie Aufstiegshilfe Petersberg,
Vorgespräche über Machbarkeit mit Seilbahnbetreibern,
Vorbereitung eines Gesamtverkehrskonzeptes gemeinsam mit BUGA gGmbH und EVAG,
Erarbeitung eines BUGA Radverkehrskonzeptes,
Verkehrstechnische Untersuchung zur äußeren Erschließung des Großparkplatzes westlich Messe.

All diese Aktivitäten werden innerhalb der Projektstruktur BUGA 2021 in die Arbeitsgruppe Verkehr, die regelmäßig tagt, eingebracht und dort behandelt. Über den Lenkungsreis wird in Abhängigkeit des konkreten Arbeitsstandes entschieden, welche Themen etwa im BUGA-Dialog kommuniziert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt zur Vorbereitung der BUGA stellt der durchgängige Ausbau und die Erweiterung eines Radweges entlang der Gera, in Teilen auch beidseitig des Flusslaufes, dar. In diesem Zusammenhang soll auch die Fußgängerbrücke über die Straße der Nationen erneuert werden und das Tiefbau- und Verkehrsamt prüft die Realisierbarkeit weiterer Erneuerungen von Brückenbauwerken (Riethstraße, Wehr Gispersleben, Wehr Teichmannshof). Zu darüber hinaus gehenden Maßnahmen gibt es noch keine abschließenden Festlegungen, da das Verkehrskonzept für die BUGA noch nicht vollständig vorliegt. Der Ausbau der Zufahrtsstraße zum Petersberg von der Biereystraße aus, wird zurzeit geprüft.

Die Abstimmungen zu den Maßnahmen im egapark erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der BUGA gGmbH und der ega. Als weitere Meilensteine auf dem Weg zur Bundesgartenschau wurden im egapark am 30. 06.2015 die sanierte Wasserachse und der neugestaltete Gräsergarten feierlich eingeweiht.

Mit den Baumaßnahmen des ersten Bauabschnittes der Spiel- und Erlebniswelt wird im November 2015 begonnen. Geplant ist, diesen bis Frühjahr 2016 abzuschließen. Mit Umsetzung des zweiten Bauabschnitts wird die Spiel- und Erlebniswelt in den Jahren 2020 bis zur Eröffnung 2021 der Bundesgartenschau um weitere Attraktionen ergänzt werden. Ein kindgerechtes Wegeleitsystem führt die einzelnen Spielbereiche zusammen.

Im Rahmen der Umsetzung des Ver- und Entsorgungskonzeptes (Energiekonzept) der Parkanlage soll, beginnend im II. Halbjahr 2015, die Umrüstung der derzeitigen Parkbeleuchtung auf LED - Beleuchtung erfolgen. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Spiel- und Erlebniswelt wird derzeit der Bau einer Zisterne geprüft. Eine weitere Zisterne ist am Standort „Gothaer Platz“

geplant. Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

Im Rahmen eines zweiphasigen Verfahrens soll bis Februar 2016 der Wettbewerbssieger für die Planung die „Danakil-Klimazonenwelt“ durch eine Jury ausgewählt werden. Derzeit werden die Ergebnisse des Teilnahmewettbewerbs ausgewertet. Im Anschluss erfolgt die Einleitung eines nichtoffenen Wettbewerbs nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) mit Verhandlungsgesprächen. Auf Grund der geänderten förderrechtlichen Rahmenbedingungen (neue Förderperiode) wird der Fördermittelantrag für die „Danakil-Klimazonenwelt“ voraussichtlich im IV. Quartal 2015 gestellt.

Auf Basis der Machbarkeitsstudie zur Bundesgartenschau Erfurt 2021 wird mit Unterstützung von SEEBAUER I WEFERS und PARTNER GBR (SWUP) für die Teilflächen egapark Süd (Freilichtbühne, Irisgarten, Rosengarten und Südeingang) und Dendrologischer Garten/Luisenpark (Haus Buchenwaldblick sowie die dazwischenliegenden Bereiche und zum Übergang der angrenzenden öffentlichen Grünflächen – Dendrologischer Garten und Luisenpark) eine Konkretisierungsstudie erarbeitet. Mittels dieser Studie sollen in einem ersten Schritt für diese Flächen Rahmenbedingungen und Ziele als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen festgelegt werden. Ebenfalls wurde die Erarbeitung einer Denkmalpflegerischen Zielstellung für den Dendrologischen Garten/Luisenpark durch das Garten- und Friedhofsamt in Auftrag gegeben.

Als Vorbereitung auf dem Weg zur Bundesgartenschau 2021 laufen derzeit Maßnahmen zur Erneuerung der Infrastruktur sowie zur Sanierung von Gebäuden. Im Weiteren ist die Errichtung eines neuen Besucherzentrums mit integriertem Shop am Haupteingang des egaparks geplant.

Zielstellung ist es, die in zwei Bauabschnitte gegliederte Baumaßnahme im IV. Quartal 2015 zu beginnen und im Jahr 2017 abzuschließen. Für den 2. Bauabschnitt, das Besucherinformationszentrums betreffend, ist geplant, die Fördervoranfrage bei der Thüringer Aufbaubank bis zum 31.08.2015 zu stellen.

Entsprechend der abgeschlossenen Buga-Verträge wurde die BUGA gGmbH mit der Durchführung der BUGA 2021 beauftragt.

Zur Zwischenfinanzierung des Durchführungshaushaltes der BUGA gGmbH wurde ein sogenanntes Ansparmodell in Form einer Einlage in die Kapitalrücklage der Erfurter Garten- und Ausstellungen GmbH (ega) und Ausreichung eines zweckgebundenen Darlehens an die BUGA gGmbH entwickelt.

Aufgrund noch ausstehender Gespräche mit verschiedenen Fördermittelgebern, konnte eine zeitliche Einordnung der einzelnen Maßnahmen zur Vorbereitung der BUGA 2021 noch nicht fertig gestellt werden.

Die Stadtverwaltung ist bemüht, im Ergebnis der Abstimmungen mit dem Freistaat Thüringen, bis zum Jahresende eine terminliche Einordnung vorzunehmen. Eine Präsentation der Ergebnisse ist im I. Quartal 2016 vorgesehen.

Anlagen

Schwarz

Unterschrift Amtsleiter 67

25.08.2015

Datum